

se stellen, davon die kleinsten von 20. die größten von 40 Kanonen seyn müssen.

4. Alle feste Plätze, die noch nicht in der Gewalt der Franzosen sind, sollen denselben überliefert werden.

5. Der alte Rath von Amsterdam soll cassirt und durch eine einstweilige Administration unter dem Vorsitz des General Daendels ersetzt werden.

6. Die Holländische Republick wird die Form des Gouvernements bestimmen, die sie annehmen will.

7. Der General Daendel soll Commandant zu Amsterdam werden.

Es stehet zu erwarten, ob dieß der wahre Inhalt der Capitulation ist. Indessen erhellet schon aus den Pariser Convents Nachrichten daß die Franzosen in Paris eine andere Sprache führen als die Franzosen in Amsterdam. Nach dem eigenen Ausdruck der Volksrepräsentanten sehen sie alles als eine gute Prise an.

Sonderbare Selbstvergessenheit und Geistesgegenwart zugleich.

eine arabische wahre Anekdote.

Abu Omar Ebn Abad, König von Sevilien und Cordua, gab einst den Bornehmsten seines Hofes ein prächtiges Mahl. Trotz Mahomers Gesetz, ward bis gegen Mitternacht, des köstlichsten Weines viel getrunken. Monarch und Gäste waren betrauscht. Endlich begaben sich diese letztern nach Hause. Doch dem Erstern schien es unmöglich, sich schon jetzt zur Ruhe zu begeben. Er befahl, sein Leibroß zu satteln;

ein einziger Sklave folgte ihm und sie ritten gerade auf Carmona los. Noch nicht drey Meilen weit von Sevilla lag diese Stadt. Doch Isaaq Ebn Solimann herrschte in ihr, Abu Omars Todfeind und eben damals im ofnen Krieg mit ihm begriffen. Durch ein sonderbares Ohngesähr schwelgte dieser in der nämlichen Nacht und noch befand er sich mit seinen Höflingen beym Becher, als man ihm meldete: Der König von Cordua halte, von einem einzigen Diener begleitet, vor dem Stadthore und begehre eingelassen zu werden.

Eine allgemeine Bewunderung ergriff die Versammlung. Isaaq selbst stand sogleich auf, gieng dem Könige entgegen und führte ihn in den Pallast; neue Speisen, frische Weine wurden aufgetragen; alle Gäste schienen das Maal erst anzufangen. Freude und Freundschaft ward die allgemeine Lösung. Aber jetzt kehrte auch allmählig Abu Omars Bewußtseyn zurück; er sah um sich herum; erblickte, erkannte und sah sich im Zirkel seiner tödlichsten Feinde. Ein kaltes Schrecken durchbebte ihn, doch hatte er Gegenwart des Geistes genug, es zu verbergen. Er stellte sich vielmehr, als nähme seine Munterkeit und auch sein Rausch zu. Bald darauf schlief er ein, oder schien vielmehr einzuschlafen. Jetzt wandelten Isaacs Höflinge ihre Sprache. Sie drangen in ihren Gebieter, diesen seinen furchtbaren, sich selbst überlieferndern Feind in den Kerker oder in den Tod zu senden. Ein einziger der Aeltesten und Angesehensten, Maad Ibis Kunisah war anderer Meinung. Es sey die größte Nichtswürdigkeit, sagte er, einen Trunkenen,

ne
zu
ein
ch
fre
la
tri
te
wa
un
na
che
tig
fö
Re
die
To
ih
hief
and
Pfe

ähn
ein
vill
zu b
bege
der
über
Tisch
des
hine
muß
reit
verm
Nach
Mad
wand